

Kurzer Draht zur Rentenversicherung

Berglen ermöglicht als erste Gemeinde im Kreis Beratung via Internet / Nach Ludwigsburg bundesweit zweite Kommune

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
DIANA FEUERSTEIN

Berglen. Als erste Kommune im Rems-Murr-Kreis bietet die Gemeinde Berglen Bürgern ein Beratungsgespräch via Video-Internettelefonie mit der Deutschen Rentenversicherung an. Längere Wege zu einer Beratungsstelle sowie Wartezeiten auf einen Termin werden für viele verkürzt. Denn immer dienstags können Bürger ihre Fragen an das Fachpersonal stellen.

Franz Sigl (71) sitzt vor dem Computer in einem Raum unweit des Berglener Bürgerbüros. Auf dem Bildschirm taucht Dominik Altherr auf, Berater bei der Deutschen Rentenversicherung. Er stellt sich kurz vor und fragt den Oppelsbohrer nach seinem Anliegen. Die Stimme von Altherr ist klar verständlich, die Verbindung gut. Franz Sigl sitzt aufrecht auf seinem Stuhl wie bei einem echten Beratungsgespräch und hört aufmerksam zu. Im Vergleich zu Dominik Altherr hat er keine lästigen Kopfhörer auf. Die Stimme kommt aus Lautsprechern neben dem Bildschirm.

„Ich habe mich wohlgefühlt“, sagt Franz Sigl hinterher. „Es ist ein attraktives Angebot.“ Das letzte Mal, als er bei einem solchen Beratungsgespräch gewesen war, musste er dazu nach Stuttgart fahren. Im Rems-Murr-Kreis bietet die Deutsche Rentenversicherung mittlerweile in Schorndorf, Waiblingen und Backnang einmal im Monat einen Sprechtag an.

Online-Beratung in zweiter Modellkommune gut angelaufen

Berglen ist damit die erste und bisher einzige Kommune im gesamten Rems-Murr-Kreis, welche als Pilotprojekt ein wöchentliches Beratungsgespräch via Video-Internettelefonie mit der Deutschen Rentenversicherung anbietet. Bisher gibt es einen solchen Versuchslauf nur in Ludwigsburg, erklärt Erster Direktor Andreas Schwarz. Bundesweit ist das Pilotprojekt in dieser Form einmalig, so Pressereferent der Deutschen Rentenversicherung, Thomas Becker. Nachdem in Ludwigsburg das Projekt seit



Der Berglener Franz Sigl lässt sich im Rathaus via Internet-Telefonie von Dominik Altherr von der Deutschen Rentenversicherung beraten. Bild: Steinemann

Januar läuft, gibt es erste positive Rückmeldungen. Kunden wurden außerdem gefragt, ob sie sich ein solches Gespräch auch von zu Hause aus vorstellen könnten, was aber viele verneinten, weil ihnen das technische Know-how oder die Ausstattung fehle, so

Schwarz und hob die guten und dazuhin barrierefreien Gegebenheiten im Rathaus hervor. Andere sorgen sich um die Datensicherheit, für die, laut Kerstin Friedrich, die das Pilotprojekt bei der Deutschen Rentenversicherung betreut, bei einem häuslichen Video-Chat jeder selber verantwortlich wäre.

Im Moment ist der Gedanke einer Beratung in den eigenen vier Wänden noch Zukunftsmusik. „Es sollte aber ein niederschwelliges Angebot sein“, so Kerstin Friedrich, so dass im besten Fall die Versicherten nur einen PC mit Kamera und eine Internetverbindung benötigen.

Das Pilotprojekt in Berglen ist für etwa drei Monate angesetzt. Dann wolle man schauen, wo und wie man die Beratung via Internet erweitert, erklärt der Leitende

So funktioniert's

■ Immer **dienstags, erstmals am 29. Mai**, können sich alle Bürger, sei es aus dem Rems-Murr-Kreis oder Bürger, die auf der Durchreise sind, im Raum neben dem Bürgerbüro im Rathaus in Oppelsbohm via Video-Internettelefonie von der Deutschen Rentenversicherung beraten lassen. Die Beratung findet in der Zeit von 12.30 bis 16 Uhr statt.

■ Vorab muss man sich unter ☎ **0 71 95/9 75 70 im Berglener Rathaus einen Termin** geben lassen. Der Termin erfolgt mindestens eine Woche später, bei kurzfristigen Beratungslücken kann das Gespräch auch einmal früher erfolgen.

■ Wenn ein Bürger einen Termin für ein Beratungsgespräch mit der Deutschen Rentenversicherung hat, muss er sich vorher im Bürgerbüro anmelden. **Gemeindemitarbeiter bereiten den Computer für das Internet-Gespräch vor.** Wenn die Beratung abgeschlossen ist, signalisiert der Bürger dies auch wiederum den Mitarbeitern im Bürgerbüro.

Projektmanager der Rentenversicherung, Wolfgang Silber.

In Berglen kann sich jeder Versicherte beraten lassen. Seit 2007 hat die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg die Aufgabe, allen Versicherten Auskunft zu erteilen – „alle, die hier leben oder sich aufhalten“, so Schwarz. Neben Waiblingen, Schorndorf und Backnang ist Berglen demnach eine weitere Anlaufstelle im Kreis.

„Service und Beratung sind uns sehr wichtig“, sagt Andreas Schwarz. Berater sollen für den Kunden ein Gesicht mit einem Namen haben, damit man wisse, mit wem man es zu tun hat. Deshalb setze man nicht nur auf die Zentrale in Stuttgart, sondern versuche, auch regional stark vertreten zu sein. In Baden-Württemberg gebe es mehr Sprechtag als anderswo, so Schwarz. Dennoch könne man nicht jeden Ort beliefern. Die moderne Technik aber bietet neue Möglichkeiten, wobei Datensicherheit eine wichtige Rolle spiele.

Bürgermeister Maximilian Friedrich freut sich, dass das Los für das Pilotprojekt auf Berglen gefallen ist. In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde viel in Sachen Digitalisierung in die Hand genommen. Berglen wachse stetig – nicht nur in Bezug auf junge Familien, sondern auch bei Älteren. Geografisch sei Berglen zudem der Mittelpunkt des Landkreises. Dass der ländliche Raum durch solch ein Projekt gestärkt werde, unterstützt der Gemeindegast ausdrücklich wie auch Landrat Dr. Richard Sigel, der als „interessierter Zuhörer“, wie er sagt, beim Termin erschienen ist.

Berglen ist digitale Zukunftskommune

■ Berglen wurde vom Land zusammen mit anderen **als digitale Zukunftskommune ausgezeichnet.** Die Kommunen werden eine an den Bedürfnissen ihrer Bürger ausgerichtete **Digitalisierungsstrategie** entwickeln. Bei der Umsetzung werden sie vom Fraunhofer-Institut für Ar-

beitswirtschaft und Organisation IAO in Kooperation mit dem bwcon-Netzwerk begleitet, heißt es in einer Veröffentlichung auf der Internetseite des Innenministeriums. Die besten Praktiken aus den Modellkommunen sollen auf viele weitere in Land übertragen werden.

Abi in der Schule am Jakobsweg

2019 gibt es erstmals Abiturienten am Beruflichen Gymnasium der Paulinenpflege

Winnenden.

Seit viereinhalb Jahren gibt es das Berufliche Gymnasium als Teil der Schule beim Jakobsweg in Winnenden. Im Sommer 2019 werden zum ersten Mal in der knapp 200-jährigen Geschichte der Paulinenpflege Schülerinnen und Schüler in dieser Einrichtung das Abitur ablegen.

Die Schule beim Jakobsweg als Teil der Paulinenpflege umfasst damit alle Bildungsgänge vom Vorqualifizierungsjahr für Arbeit und Beruf bis zum Gymnasium.

Letzteres umfasst die Klassen acht bis 13. Zum neuen Schuljahr gibt es im Gymnasium noch freie Plätze. Einsteigen kann man nur in den Klassen acht und elf. Auch gute Schüler aus Realschulen oder Werkrealschulen können wechseln.

In den Klassen acht bis zehn ist „Ernährung, Soziales und Gesundheit“ das Profilfach. In der Oberstufe, folglich in den Klassen elf bis 13, können die Schüler sich zwischen dem wirtschaftswissenschaftlichen und dem ernährungswissenschaftlichen

Zweig entscheiden.

Das Besondere im Gymnasium der Schule beim Jakobsweg sind unter anderem die kleinen Klassen. Nur zwölf Schülerinnen und Schüler sind zusammen in einer Klasse, davon eine Hälfte mit und die andere Hälfte ohne Behinderung. Die Schule beim Jakobsweg ist auf Jugendliche mit Behinderungen im Bereich Hören, Sprache und Kommunikation eingestellt. Deshalb werden in allen Schulräumen spezielle Lautsprechersysteme verwendet. Alles Visuelle

hat im Unterricht einen hohen Stellenwert, deshalb sind alle Klassenzimmer mit Computer, Dokumentenkamera und Beamer ausgestattet. Regelschüler müssen 92,50 Euro Schulgeld im Monat bezahlen.

Auch Schüler ohne Behinderung profitieren von den Möglichkeiten der Schule. Nicht zuletzt geht es durch die kleinen Klassen wesentlich persönlicher zu als in einem großen Schulzentrum. Aktuell gehören zur Schule etwa 330 Schüler, davon sind 70 in den Gymnasialklassen.

Patricia Bäuchle jetzt an der Spitze des TC Urbach

Sie löst Harald Lutz ab, der nicht mehr als erster Vorsitzender kandidierte / Weitere Veränderungen in der Vorstandschaft

Urbach.

Fast 100 Mitglieder folgten der Einladung zur Hauptversammlung des Tennisclubs Urbach (TCU) ins Johannes-Brenz-Haus. Im Mittelpunkt standen die Neuwahlen, da drei von sieben Vorstandsressorts neu zu besetzen waren. Die wichtigste Änderung erfolgte an der Spitze: Patricia Bäuchle löst Harald Lutz als Vorsitzenden ab.

In den Geschäftsberichten gingen die einzelnen Vorstandsmitglieder auf die wesentliche Entwicklung im letzten Jahr ein. Insgesamt, so Harald Lutz, ist der TCU sowohl in sportlicher Hinsicht als auch in der Gesamtentwicklung des Vereins hervorragend aufgestellt. Besonders erfreulich ist die Entwicklung im sportlichen Bereich.

Sportwart Matthias Schindler berichtete: Im Sommer 2017 gelang vier Urbacher Mannschaften der Aufstieg. Nachdem im Winter bereits 14 Mannschaften in der Winterhallenrunde aktiv waren, hat der TCU für die kommende Sommergebietssrunde

die Rekordanzahl von 21 Mannschaften im Aktiven-, Senioren- und Hobbybereich gemeldet. Dazu kommen noch elf Mannschaften aus der Jugend. Somit stellt der TCU für 2018 insgesamt 32 Mannschaften.

Die Jugend hat sich 2017 auch wieder hervorragend dargestellt, stellte Jugendwart Peter Lutz fest. Es waren im Sommer 2017 drei Bezirksmeister, zwei Zweitplatzierte und drei dritte Plätze. Ähnlich erfolgreich waren auch die Meisterschaften im Winter. Dabei gelang es Maria Vogt dann auch erstmals, einen württembergischen Titel bei den U 12 für den TCU zu gewinnen. Sie gehört zu der enorm starken weiblichen Jugend des TCU, die in der Zwischenzeit zu den Besten des Bezirks B zählt und sich auch in den Mannschaftsergebnissen widerspiegelt. So verpassten die Juniorinnen 1 in der Verbandsliga um ein Haar den Aufstieg in die Oberliga, was der fünfte Aufstieg in Folge gewesen wäre.

Dieser Erfolg ist hauptsächlich dem sehr gut aufgestellten Trainerteam um Marc Schmeiler und Marc Schray mit Co-Trainer Axel Geiser zuzuschreiben, die erstklassige Ausbildungsarbeit leisten und sich bestens ergänzen. Aber auch die Schnittstelle zu den Schulen wird von Ulli Österle erfolg-

reich bedient und sorgt für den notwendigen Nachwuchs bei den Jüngsten.

Der scheidende Vorstand Technik, Dr. Udo Skuddis, gab einen Überblick über die laufenden Investitionen. Hervorzuheben sind die in 2017 realisierten Projekte „Anschluss an die Kläranlage“ ebenso wie die Renovierung der Terrasse und die Fertigstellung des Boule-Pavillons. Für 2018 sind der Ausbau der Parkplätze und ganz besonders die sehr aufwendige Renovierung der Plätze 1 und 2 geplant.

Ein wesentlicher Eckpfeiler für die gesunde Finanzbasis ist die Unterstützung durch Sponsoren, wie der Vorstand Marketing/PR, Detlef Würth, sagte. Durch ein gelungenes Werbekonzept konnten alle Werbeflächen in der neuen Halle belegt werden.

Mit großem Beifall wurde von der Mitgliederversammlung die erneute Prämierung der Clubzeitschrift aufgenommen. Der TCU-Spiegel wurde innerhalb von drei Jahren jetzt zum zweiten Mal als beste Club-Zeitschrift innerhalb des WTB ausgezeichnet.

Michaela Eckart, Vorstand Event, stellte die Highlights im Jahr 2018 zum 50-jährigen Bestehen des TCU vor. Der Höhepunkt wird der Jubiläumssball am 27. Oktober in der Auerbachhalle sein, wo hoffentlich vie-

le Mitglieder und Freunde des TCU eine rauschende Ballnacht feiern. Ein Eckpfeiler im TCU ist und bleibt der Clubabend.

Frank Schreiner gab einen sehr positiven Überblick über die finanzielle Entwicklung des TCU, der trotz erheblicher Investition, insbesondere in die Halle, ausreichende Mittel zur Weiterentwicklung der Infrastruktur und ganz gezielt auch des sportlichen Bereichs ermöglicht.

29 Mitglieder wurden für langjährige Mitgliedschaft, aber auch für langjähriges Wirken im Ehrenamt geehrt. Auf Antrag von Erich Wieler wurde der gesamte Vorstand einstimmig entlastet.

Nachdem drei Vorstände (der Vorsitzende Harald Lutz sowie die beiden Stellvertreter Detlef Würth und Dr. Udo Skuddis) nicht mehr für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung standen, wurden bei den Neuwahlen Patricia Bäuchle als Vorsitzende sowie Max Widlicky als Vorstand Marketing/PR und René Bäuchle als Vorstand Technik mit großer Mehrheit gewählt. Die restlichen Vorstände wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Einstimmig wurden sowohl der Haushaltsplan für 2018 als auch ein Fünf-Jahres-Konzept zur Entwicklung der Mitgliedsbeiträge verabschiedet.

Sonnenbrillenzeit!

Einstärken-Sonnenbrille
schon für
39,-*

Gleitsicht-Sonnenbrille
schon für
96,-*

Und alles inklusive!

- Fassung aus unserem Aktions-Sortiment
- Gläser für die Ferne, Nähe oder Gleitsichtgläser
- UV-Schutz
- Tönung 85% in Grau, Graugrün oder Braun
- Messung · Beratung · Service
- Individuelle Anfertigung

*Kunststoffgläser Index 1,5, Stärkenbereich ± 4 dpt., cyl.+2 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3,0) Abbildung beispielhaft!

Terminvereinbarung
online unter:
[www.
brille-von-baier.de](http://www.brille-von-baier.de)
oder telefonisch:
071 81-63894

BRILLE von BAIER
Alles klar!

OPTIK BAIER · Baier & Hartwijk GbR
J.-P.-Palm-Straße 43 · Schorndorf
Tel. 63894 · www.brille-von-baier.de